

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

hynien. Der verhängnisvolle Rückschlag bei der öst.-ung. 7. Armee bei Okna konnte Rumäniens wegen sehr nachhaltige politische Auswirkungen haben.

Die Folgen dieser schweren Erschütterungen der Ostfront für das Schicksal der Südtiroler Offensive traten bald in Erscheinung.

Als erster wurde Erzherzog Eugen am 6. Juni verständigt, daß die der Heeresgruppe zuge dachte Verstärkung durch eine Division aus dem Nordosten unterbleiben müsse. Die Offensive werde demnach nur durch Einreihung der vorhandenen 130 Marschkompagnien in Fluß zu halten sein. Zwei Tage später hatte Erzherzog Eugen auf die ihm vom Tsonzo her schon zurollende 61. ID. zugunsten der russischen Front verzichten müssen. Es war dies zugleich ein Zugeständnis Conrads gegenüber Falkenhayn, der schon die ersten Nachrichten über Luck mit der Forderung beantwortet hatte, Conrad möge ungesäumt bei Asiago Halt befehlen. Andererseits versuchte man mit kleinen Mitteln eine weitere Verringerung der in Tirol fechtenden Divisionen zu vermeiden. Hierzu wurden an verschiedenen Abschnitten der Südwestfront einzelne Bataillone herausgelöst, die im Bedarfsfalle auf den russischen Kriegsschauplatz geworfen werden konnten. Am 11. Juni jedoch, nach dem katastrophalen Durchbruch der Russen bei Okna, der zudem von einer bedenklichen Krise der 1. Armee begleitet war, sah sich G. D. Conrad genötigt, aus der Südtiroler Angriffsgruppe heraus eine Division, die 48., und überdies schwere Artillerie abzuberaufen. Nun wurde in Teschen auch schon eine etwaige Einstellung der Offensive erwogen; aber man vermochte sich noch nicht zu einem ganzen Entschlusse durchzurufen, sondern bloß zu einer Begrenzung der vordem weit gesteckten Ziele, womit allerdings die Fortführung des Angriffes schon Sinn und Zweck zum guten Teil verlor. Offenbar wollte man den Höhenrand von Triene deshalb noch gewinnen, damit man später eine Ausfallspforte in die Ebene zur Verfügung habe. Das H. K. hielt es weder für erwünscht noch für notwendig, der Beschränkung der Ziele der Offensive durch Änderung der den unterstellten Armeen gegebenen Aufgaben Rechnung zu tragen. Ja, es hoffte, bei einem Gelingen der eingeleiteten Angriffe trotz Verminderung der Kräfte noch weitere Erfolge erzielen und die Offensive, wenn auch langsamer, fortsetzen zu können. Jedoch schon der mehrmals verschobene und schließlich am 12. Juni ange setzte Angriff des XX. Korps brachte eine schwere Enttäuschung¹.

Er hatte der Bezwingung des Mt. Giove gegolten, die den tapferen Kaiserjägern vom 4. Regimente mißlang und schwerste Opfer forderte. Es war der letzte Angriff der 11. Armee, die nach der von G. D. Dankl erbetenen Enthebung am 17. Juni in G. D. Rohr, dem bisherigen Kommandanten der 10. Armee, einen neuen Führer erhielt.

Auch der im Bereiche der 3. Armee für den 15. Juni vorbereitete Angriff nahm nicht den erhofften Verlauf. Ein Unstern lag über den Kämpfen des I. Korps, aus dessen Mitte heraus (Raum von Cesuna) die feindliche Stellung dort zerschlagen werden sollte, wo die Waldzone am schmalsten war. Am 16. Juni entbrannte ein wechselvolles, erbittertes Ringen um den Mt. Lemerle. Die vom H. K. ausgesprochene Hoffnung auf einen baldigen Erfolg hatte sich demnach nicht erfüllt.

Die Hauptursache des Mißglückens des Angriffes lag darin, daß die Artillerie nicht ihre volle Wirkung entfalten konnte. Die ganze Anlage des Durchbruches

¹ Österreich-Ungarns Letzter Krieg, IV., 339, 342, 514, 515.